Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30707
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift

gebent si paid wol die weil si lebent welchen kinde
si wellent den ersten oder den letzten Von dreyerlay
Hie wil ich schreyben wie ein man drey chinden
lay chind gewinnet mit ainer fraben und daz
die selben nach vater und nach mut tod nicht gleichen
tail habent an dem erbe daz si von im an sterbet Es mag
ein man mit seiner hawsfraben wol dreylay chind ge
winnen Daz die ersten chind und die letzten wol tayl
Daran habent Und die mittern chind aller recht nicht
Di mugen aber wol chind mit einander gewinnen.
Daz die mittern chind wolles recht haben an allen mey
erben Und die ersten und die letzten nicht Und wol ew
des bestraben Beslefft ein man ein fraben haymleich
und wonent also mitenmander alslang unz daz si zwey
chind oder mer an der ine gewinnent Und darnach
so nimpt er die frawn offenleich zu einer chonen un
gewinnent aber zway chind mit einander Und in d
weil so ertenkchet sich der man Daz er mit sein haus
fraben guetleichen willn vert in ein chloster Und wil
ein priester daz wol mugleich ist ob er sein hawsfra
wen magtwesen genomen hat Und darnach so ub
chumpt er sein hawsfrawn das si in haymleich let
pey ir ligen Und gewinnet aber zway chind mit m
die weil er phaff ist Und darnach so stirbt vat und
muter und wellent die chind daz erbe taylen und sich
So habent die ersten chind die si gehabt habent we
der ee und die letzten die si pfaffleich gewunnen
habent aller recht ains nicht an allem dem erb daz
ir vater und ir muter lassen habent Und habent
die mittern chind wolles recht Die weil si offenleich
an d chonschafft rechtleich an einand genome habent